

## HEUTE

**Dienstag** Sonnenaufgang 8.05 Uhr  
**2.** Sonnenuntergang 17.16 Uhr  
**Februar** Mondaufgang 22.18 Uhr  
**2010** Monduntergang 9.00 Uhr  
**5. Woche** 33. Tag des Jahres  
 332 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel  
 14.02. 22.02. 28.02. 06.02.

## GUTEN MORGEN

### Verkocht

Er ist nicht gerade für seine Kochkünste bekannt. Umso überraschter waren die Gäste, als er ein extravagantes Nudelgericht auf-tischte. Dieses hatte er vorher groß-spurig angepriesen. Doch zu seinem Erstaunen hatten die Besucher schon nach wenigen Minuten keinen Appetit mehr. »Ich habe schon seit Tagen Magenprobleme und kann nichts mehr essen«, sagte ein Gast. »Ich habe heute schon zuviel Kuchen verspeist«, lautete eine andere Ausrede. Nur eine Freundin war ehrlich und fragte: »Hast du vielleicht beim Kochen die Gewürze verwechselt...?« Stefan B i e s t m a n n

### Abendwanderung mit Heimatverein

Steinhagen (WB). Der Heimatverein Steinhagen lädt ein zu einer Abendwanderung. Sie findet statt am kommenden Samstag, 6. Februar. Start ist um 16 Uhr vom Heimathaus. Dort kehren die Wanderer auch wieder ein, um sich bei einem kleinen Imbiss anschließend wieder zu stärken. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Anmeldungen bis Donnerstag, 4. Februar, bei Margret Krullmann (☎ 0 52 04/8 08 35) oder Gabriele Kulbrock (☎ 0 52 04/39 64).

## NOTDIENSTE

### Apotheke

Sonnen-Apotheke Werther, Rosenstraße 1, ☎ 0 52 03 / 8 85 99.

### Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst: Zentraler Notruf 1 9 2 9 2.

## EINER GEHT DURCHS DORF

... und wuselt sich im Einkaufszentrum an der Mühlenstraße durch die Menschenmassen. Vor und in den Märkten ist es rappellvoll – so als ob es seit Tagen nichts gegeben hätte und die Steinhagener nach dem schneereichen Wochenende erst einmal wieder den Kühlschrank auffüllen müssten, überlegt ... E I N E R

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Geschäftsstelle Steinhagen**  
 Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhagen  
 Telefon 0 52 04 / 91 99 90  
 Fax 0 52 04 / 91 99 99

**Anzeigen und Vertrieb**  
 Telefon 0 52 04 / 91 99 93

**Sekretariat Lokalredaktion**  
 Ravensberger Str. 4, 33790 Halle  
 Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20  
 Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20  
 Fax 0 52 01 / 81 11 66  
 sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

**Lokalredaktion Steinhagen**  
 Bahnhofstr. 14, 33803 Steinhagen  
 Annemarie Bluhm-Weinhold 0 52 04 / 91 99 95  
 Heiko Johanning 0 52 04 / 91 99 96  
 Andreas Schnadwinkel 0 52 04 / 91 99 94  
 Fax 0 52 04 / 91 99 99  
 steinhagen@westfalen-blatt.de

**Lokalsport**  
 Ravensberger Str. 4, 33790 Halle  
 Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27  
 Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 26  
 Victor Fritzen 0 52 01 / 81 11 23  
 Fax 0 52 01 / 81 11 66  
 sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# An den Piraten vorbei geht's nach Afrika

Nina Gail und Tom Wyssenbach erleben auf Abenteuer-Reise Voodoo-Zauber und wilde Tiere

Von Annemarie Bluhm-Weinhold

Steinhagen (WB). »Afrika, wir kommen!« Nach vier Wochen im Jemen kehren die beiden Weltenbummler Nina Gail und Tom Wyssenbach Arabien den Rücken – und stürzen sich gleich ins nächste Abenteuer: mit dem Schiff über das Rote Meer und den Golf von Aden, mitten durch das wohl gefährlichste Gewässer dieser Welt.

Doch über Piratenüberfälle machen sich die junge Steinhagenerin und ihr aus der Schweiz stammenden Freund keine großen Sorgen: »Unser Boot sah selbst aus wie ein größeres Piratenboot ohne Totenkopfflagge«, schreibt Nina in ihrem Internet-Blog. Denn Nina und Tom haben die etwa anderthalb Tage dauernde Überfahrt von Al Mokha nach Djibouti auf einem der kleinen Handelsschiffe gebucht, die allenthalben mit Vieh und Waren zwischen den Kontinenten unterwegs sind und auch Passagiere befördern. 29 Somalis sind das in diesem Fall. Kühe und Schafe sind nicht mit an Bord, dafür 1000 Kartons Milch, Kühl-schränke, Kleidungsstücke, Einrichtungsgegenstände und – schön festgezurrzt zwischen ihnen – das Motorrad der beiden Reisenden, die BMW R 1200 GS Adventure.

Mit einem solchen Seelenverkäufer, wie es der Kahn nach Djibouti zu sein scheint, halten sich die Seeräuber gar nicht erst auf. Viel mehr Gedanken als über Piraten macht sich die 30-Jährige auch über eine andere Plage: Es wimmelt auf dem Schiff nur so von Kakerlaken und Ratten. Und Nina überlegt, welches Ungeziefer denn nun schlimmer sei. Ihren



Die Kullisse erinnert mehr an den wilden Westen: Doch Tom Wyssenbach ist nicht im Süden der USA, sondern im Norden Äthiopiens. »Nur noch Winnetou, Old Shatterhand und der Marlboroman fehlen«, notiert Nina Gail in ihrem Internet-Tagebuch.

Schlafplatz jedenfalls wählt sie mit Bedacht und verzicht sich auf die Dieselfässer. An Schlaf ist trotzdem nicht zu denken.

Gut, dass wenigstens Tom ausgeruht ist. Denn die Einreise nach Djibouti erweist sich als weiteres Abenteuer – und eine gute Übung für den noch einmal um Einiges bürokratischeren Grenzübergang später nach Äthiopien. Doch zurück in den Hafen: Die Papiere für das Motorrad sind noch zu besorgen, eher kommt es nicht von Bord, und Nina tritt in 30-minütigen Sitzstreik neben dem Bike. Bis Tom mit den Papieren zurück ist, hat sie wegen der Verzögerung so viele Helfer um

sich herum, dass das Motorrad im Nu entladen ist. Jetzt nur schnell weg, denn flink halten die Menschen hier wie auch später in Äthiopien die Hände auf.

Wüste und Hitze von weit über 40 Grad erwarten Nina und Tom in Afrika – und endlose Pisten. Kein Ort weit und breit. Und leider auch keine Tankstelle. Und als endlich eine in Sicht kommt, gibt es nur Diesel. Benzin wird, das lernen die beiden schnell, nur schwarz und in Flaschen »ausgeschenkt«. 20 Liter auf diese Art und Weise in einen Tank zu füllen, das erfordert Geduld und Können.

Einfacher ist es da schon, an ein Bier zu kommen. Nach wochen-langer Abstinenz in den arabischen Ländern genießen Nina und Tom es besonders. Zumal es in

Combolcha frisch gebraut wird. Nina und Tom kommen dort in einem tollen Hotel gleich neben der Brauerei unter. »Welch ein Paradies«, schwärmt Nina.

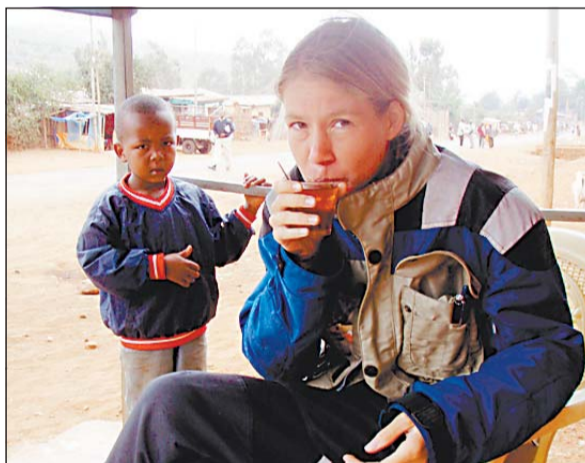
Es kommt noch besser: In den Südafrikanern Chris und Lisa, die mit dem Landrover von Saudi-Arabien, wo sie leben, in ihre Heimat unterwegs sind, finden sie Reisebegleiter, die sich auch abends beim Barbecue sowie auch auf der Weiterfahrt als Gleichgesinnte erwiesen.

Unheimlich ist dagegen eine Begegnung in der Nähe von Addis Abeba. In einem Café werden die beiden von einer Frau in einer fremden Sprache angesprochen, die sie erst mit Mühe wieder loswerden und die sie mit durchdringendem Blick ansieht. Als dann das Motorrad nicht anspringt und die Frau schallend lacht, glaubt Nina schon an Voodoo-Zauber.

In Äthiopien machen die beiden auch Bekanntschaft mit den wilden Tieren Afrikas: mit der Malaria-mücke, mit Riesenspinnen und mit Affen. Aufregend, findet Nina, und trennt sich am Ende nur ungern: »Die Menschen hier mögen ja anstrengend sein. Man ist quasi nie allein und wird immer nach Geld gefragt. Aber irgendwie sind sie doch liebenswert, und wir fühlen uns die ganze Zeit hier sicher. Wie es wohl in Kenia sein wird? Ist die Straße von Moyale nach Isiolo wirklich so schlimm wie alle sagen?« Ja, sie ist es – und das ist das nächste Abenteuer.



Spartanisches Leben auf Abenteuerreise: Am Lake Tana Auch in Afrika ist es manchmal kalt, zumal, wenn man in einen Regenguss kommt: Da hilft Nina nur noch Tee.



# Land und Bund an Kosten beteiligen

Bürgermeister Klaus Besser will kommunale Finanzausstattung stärken

Steinhagen (hj). Bürgermeister Klaus Besser sucht in diesen Tagen das Gespräch mit Bundes- und Landespolitikern über die Verbesserung der Finanzausstattung der Kommunen in NRW. Eine Gelegenheit ergab sich jetzt bei einer Tagung des Städte- und Gemeindebundes. WB-Redakteur Heiko Johanning stellte dem Bürgermeister folgende Fragen.



Mit den Amtskollegen ist er am 10. Februar in Düsseldorf zu Gesprächen: Klaus Besser.

Ebene zahlen muss, obwohl es sich um deutschlandweite Aufgaben handelt.

Als Beispiele nenne ich nur den vom Bundestag beschlossenen Rechtsanspruch für Kinder unter drei Jahren auf einen Kindertagesstättenplatz, die Grundsicherung im Alter, die Unterkunftskosten für Dauerarbeitslose oder die zahlreichen Aufgaben im Bereich der Behindertenhilfe und der Jugendhilfe. Die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen vergrößert sich von Jahr zu Jahr.

Wo und wie könnte Ihrer Ansicht nach etwas an der Finanzierung der Kommunen geändert werden, um Städte und Gemeinden zu entlasten?

**Besser:** Bund und Land müssen sich stärker an den Sozialausgaben beteiligen, oder sie müssten so mutig sein, Leistungsansprüche zu kürzen. Wer die Musik bestellt, muss sie letztlich auch bezahlen. Einige Städte führen so inzwischen Musterklageverfahren zur Finanzierung der Kindertagesstättenplätze gegen das Land vor dem Verfassungsgerichtshof in Münster mit guten Erfolgsaussichten.

Wir selbst haben ja das Land erfolgreich wegen der überhöhten Beteiligung der Gemeinde an den Lasten der Deutschen Einheit verklagt. Das kann es aber letztlich nicht sein, dass sich der Staat mit sich selbst beschäftigt.

Wenn sich Land und Bund nicht rühren, drohen höhere Abgaben und Entgelte für die Bürger, um die Haushalte auszugleichen. Auf welchen Gebieten müsste das dann geschehen, und ist diese Maßnahme wirklich die letzte Möglichkeit?

**Besser:** Leider ja. Die Ausgabenseite können wir nur

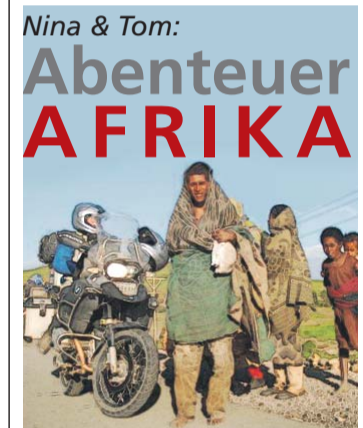
sehr geringfügig gestalten. Weit über 90 Prozent unserer Ausgaben beruhen auf Gesetzen, die wir einhalten müssen. Sonst würden wir zu recht von den Bürgerinnen und Bürgern oder von Kreis oder Land verklagt. Also bliebe ohne Kostenbeteiligung von Bund und Land an den steigenden Sozialausgaben nur, die Einnahmen zu erhöhen, zum Beispiel durch Steuer- und Gebührenerhöhungen und Einführung neuer Entgelte.

Wären Sie bereit, kommunale Leistungen zu kürzen?

**Besser:** Selbstverständlich muss auch das überlegt werden. Es gibt allerdings zwei Probleme. Zum einen sind nur die wenigsten unserer Ausgaben freiwillige Leistungen. Das Grundproblem der Unterfinanzierung würde also nicht einmal ansatzweise gelöst. Zum anderen würde viel ehrenamtliches und freiwilliges Engagement für unsere Gemeinde leiden oder verloren gehen.

Denken Sie zum Beispiel an die Ferienspiele oder die Übungsleiter für die Jugendarbeit in den Sportvereinen oder die Pfadfinder oder den CVJM. Würden wir hier jetzt sparen, müssten wir wahrscheinlich in einigen Jahren noch mehr Jugendhilfemaßnahmen bezahlen.

## ZUR SERIE



Mit dem Motorrad durch Afrika: Die Steinhagenerin Nina Gail (30) wagt mit ihrem Freund Tom Wyssenbach (29) dieses Abenteuer. Die Reise beginnt im Oman, wo sich die beiden beim Tauchen kennen gelernt haben. Die Route führt über den Jemen nach Djibouti, Äthiopien, Kenia, Tansania, Ruanda, Burundi, Uganda und weitere Länder bis ins südliche Afrika. Das WESTFALEN-BLATT begleitet die beiden in Form einer Serie und stellt ihre Abenteuer länderspezifisch dar. Zwischendurch müssen die beiden ihre Tour aus einem traurigen Grund unterbrechen, weil in der Schweiz Toms Vater stirbt.

## FAMILIEN-NACHRICHTEN

### Geburtstage

**Heinz Dellbrügge**, Finkenstraße 26, 80 Jahre.  
**Jakob Nain**, Küstriner Straße 2, 89 Jahre.  
**Rudolf Kagelmann**, Reichenberger Straße 7, 87 Jahre.  
**Heinz Kuessner**, Umlandstraße 5 in Brockhagen, 88 Jahre.

## Alena Wilsdorf holt ersten Preis

Steinhagen (WB/amb). Riesenerfolg für eine junge Steinhagenerin bei Jugend musiziert: Alena Wilsdorf hat beim Regionalwettbewerb am vergangenen Wochenende in Bielefeld einen ersten Preis geholt. In der Duwertung Klavier und ein Holzblasinstrument bewertete die Jury den Auftritt der Querflötistin und ihres Partners, Pianist Stefan Fabrizio aus Bielefeld, mit 21 Punkten.

Wer die junge Musikerin hören möchte, der hat dazu am kommenden Sonntag, 7. Februar, Gelegenheit. Dann spielt Alena Wilsdorf mit den Jungen Sinfonikern in der Stadthalle in Gütersloh. Das Konzert beginnt um 18 Uhr. Auf dem Programm stehen unter anderem Auszüge aus Bizets »Carmen« und Ravels »Pavane«.